

# Angler als Fischzüchter aktiv

**NATUR** Sportfischerverein Oldenburg siedelt Meerforelle wieder in der Region an

Eine Zuchtstation für die Meerforelle hat der Verein gebaut. 126 000 Fischeier bekam er zur Aufzucht.

VON MELINA BEHRENS

**TWELBÄKE** – Hier wird nicht nur geangelt: Der Sportfischerverein Oldenburg verschrieb sich bereits bei seiner Gründung im Jahr 1909 neben dem Angeln auch dem Schutz der Fische. Dazu zählt heutzutage zum Beispiel auch die Wiederansiedlung der Meerforelle in der Region. Wie die Sportfischer das anstellen, darüber informierten sie in einer speziellen Veranstaltung in ihrem Vereinsdomizil am Lehmplacken in Twelbäke.

„Damals zu den Zeiten der Vereinsgründung waren Lachs und Meerforelle noch heimisch in den Gewässern dieser Region“, weiß der Vereinsvorsitzende Norbert Gerdes zu berichten, „doch durch die Hunte-Umgestaltung ist es zu einer deutlichen Zensur gekommen.“ Neben der Flussbegradigung sei aber auch das Wasserkraftwerk am Niedersachsendamms ein Problem gewesen.

## Fischtreppe hilft mit

„Meerforellen leben im Meer, doch zum Laichen bevorzugen diese Fische kleine Bäche mit einer bestimmten Kieskörnung. Das bedeutet, dass die Forellen aus ihrem Lebensraum, dem Meer, die Flüsse hinaufschwimmen, um dort dann in den kleineren Fließgewässern zu laichen“, erklärt Norbert Gerdes. Das Wasserkraftwerk sei für die Fische bei ihrem Aufstieg ein unüberwindbares Hindernis gewesen, was jedoch vor wenigen Jahren durch eine



Interessierte Gäste (von links): Der Oldenburger Naturschutzbeauftragte Peter Janiesch, Rolf Grösch vom Nabu sahen zu, wie Gewässerwart Rolf Schmietenkamp vom Sportfischereiverein die ungeschlüpften Fischeier abschöpft.

BILD: MELINA BEHRENS

Fischtreppe im Zusammenhang mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie passierbar für die Fische gemacht wurde.

Weitere Projekte folgten: So wurde im Jahr 2010 das Petersfehner Rückhaltebecken mit einer mehrstufigen Fischtreppe aus Findlingen entschärft und ein weitgehend unversehrtes Stück der Haaren mit dem idealen Kies zum Laichen der Forellen ausgestattet. Dort wurden dann erste Brütlinge ausgesetzt, da Meerforellen zum Laichen immer an den Ort zurückkehren, an dem sie aufgewachsen sind. Diese Maßnahmen zeigten Erfolg, denn etwas über zwei Jahre vergingen, als die ersten Forellen im Winter zum

Laichen zurückkehrten.

## Vereine kooperieren

„Durch diesen Erfolg angespornt wollten wir nun selber die Brütlinge züchten, um sie dann in den Gewässern der Region zu verbreiten“, berichtet Norbert Gerdes. Seit zwei Jahren gibt es nun eine Kooperation der Sportfischereivereine der Region, um dieses Projekt zu realisieren. Der Sportfischereiverein Oldenburg hat eigens hierfür Container gekauft, in denen gekühlte Becken zur Aufzucht der Meerforelleneier zu Brütlingen bereitstehen. Der Bau dieser Anlage wurde laut dem Verein zur Hälfte mit etwa

35 000 Euro von der Bingo-Stiftung unterstützt, die restlichen Baukosten sowie die laufenden Kosten werden aus Eigenmitteln finanziert.

Dieses Jahr bekam der Verein 126 000 Eier zur Aufzucht, von denen etwa 96 Prozent erfolgreich schlüpfen und später anteilig an die Sportfischereivereine, die die Fischeier geliefert haben, verteilt werden. Um sie dort mit der Hoffnung in den Gewässern auszusetzen, das sich das System irgendwann dahingehend stabilisiert hat, dass die Fischereivereine nicht mehr durch eigene Aufzucht nachhelfen müssen.

→@ Infos zum Verein: [www.sportfischerverein-oldenburg.de](http://www.sportfischerverein-oldenburg.de)